

Euch!“ Und in diesem Moment haben wir hinzuzusetzen vor allem als die zeitgemäß notwendige: Deutsche Sozialisten, vereinigt Euch! (Langer Beifall.)

Genosse Fechner: Genossinnen und Genossen! Wir haben zu Beginn unserer Tagung auch den Tod des gemordeten Ernst Heilmann beklagt. Ernst Heilmann wurde am 17. Mai in der Reichstagsfraktionssitzung nahegelegt, Deutschland zu verlassen. Wörtlich hat er damals geantwortet: „Ich bleibe in Deutschland, was auch kommen mag. Ihr kennt mich! Ich könnte behaglich im Auslande leben. Mein Platz aber ist bei der deutschen Arbeiterklasse, zu der ich ein Menschenalter gestanden habe.“ Genossinnen und Genossen, und in seiner letzten Rede im Preußischen Landtag sagte er am Schluß den Nationalsozialisten und für die Öffentlichkeit: „Wohlan, wer Recht und Wahrheit achtet, zu unserer Fahne steh' zuhauf!“

Ernst Heilmann kann nicht mehr bei uns sein. Aber, Genossinnen und Genossen, wir grüßen in dem nächsten Diskussionsredner als Sohn des Genossen Ernst Heilmann unseren Ernst Heilmann, unseren letzten Führer in Preußen und im Reich.

Ich bitte Ernst Heilmann, das Wort zu nehmen.

Ernst Heilmann (stürmisch begrüßt): Genossinnen und Genossen! Vor mehr als 30 Jahren hat mein Vater einmal gesagt, es ist schön und vernünftig, für eine Idee zu leben, aber größer, für sie zu sterben. Mein Vater starb für den Sozialismus. Ich bin stolz darauf. Aber trotzdem kann ich mich der Tragik seines Geschicks nicht entziehen, denn sein Tod war unnötig. Hätte die deutsche Arbeiterschaft vor 1933 einig zusammengestanden, dann wäre Vater heute noch zum Nutzen der Arbeiterschaft Deutschlands am Leben. (Sehr richtig und Zustimmung.) In der Konsequenz aus dieser Tatsache stellt sich jeder, der heute die Einheit der Arbeiterklasse konsequent ablehnt, sich weigert, mit uns in Diskussion zur Klärung der ideologischen Verschiedenheiten oder anderer Fragen einzutreten, auf eine Stufe mit den Mördern meines Vaters. Das Leben meines Vaters und das Leben meiner Mutter, die in treuer Fürsorge uns die letzten zwölf Jahre erzogen und ernährt hat, als man uns selbst Schule und Beruf verbot, lassen mich heute überall da, wo ich bin, für den Sozialismus und für die Einheit der Arbeiterklasse eintreten. Und so kommt es, daß ich auf unserem Versuchsgut für den landwirtschaftlichen Berufsnachwuchs in Schleswig-Holstein im Laufe des letzten halben Jahres mit mehr als 600 jungen deutschen Arbeitersöhnen, Landwirtsöhnen und Bürgersöhnen gesprochen habe, und alle danken uns, wenn sie ihren Vier-Wochen-Lehrgang beendet haben, und sind von der Idee des Sozialismus begeistert. Ich will hier nur einen anführen. Er gehört an sich nicht zu uns, es ist ein junger Bürgersohn, der mir wörtlich folgendes sagte: „Die Einheit der Arbeiterklasse ist der einzige vernünftige Gedanke, den ich in dem heutigen Chaos der Politik feststellen kann. Wird die Einheit der Arbeiterklasse für Deutschland eine Tatsache, dann glaube ich bestimmt, daß es mit Deutschland wieder vorwärts und aufwärts geht!“